

# Werden wir uns wieder sehen?

Von littlemonsta

## Kapitel 4: Kopfschmerz und Verwirrung

Mamoru

Heute war ein anstrengender Tag. Ich war verwirrt. Als ich heute morgen auf dem Weg zur Uni war ist ein Mädchen in mich rein gerannt. Sie saß einen Moment vor mir auf dem Boden, stand dann auf und rieb ich den Hintern. Dummerweise hatte ich nichts besseres zu tun als sofort unhöflich zu werden anstatt ihr auf zu helfen. Das war aber nicht das Verwirrende, das Verwirrende war, dass sie mir bekannt vor kam. Ich musste sofort an das kleine Mädchen von damals denken, an Bunny. Aber ich konnte sie ja schlecht fragen, 'Hey heißt du Bunny?', wenn sie es nicht ist würde ich mich vor ihr zum Idioten machen und das wollte ich ja nicht. Aber ich möchte wissen wer dieses Mädchen ist. Das lies mir den ganzen Tag keine Ruhe, ich konnte mich in der Uni nicht konzentrieren, und dass mich die anderen Studenten ansprachen bemerkte ich nur beiläufig. Jetzt bin ich auf dem Weg ins Crown zu meinem besten Freund Motoki, er war der Erste den ich kennengelernt habe nachdem ich hier her gezogen bin.

Ich betrete das Crown und sehe wie heute morgen zwei blonde Haarknoten am Boden.

"Kannst du nicht aufpassen Odango!?", frage ich sie, oh nein schon wieder.

"Du schon wieder. Ich heiße nicht Odango! Ich hab es eilig, geh mir aus dem Weg, Baka.", knurrt mich das Mädchen an, nachdem sie aufgestanden ist.

Ich wollte gerade noch etwas sagen, aber da ist sie schon an mir vorbei und aus dem Crown gelaufen.

Ich setze mich zu Motoki an den Tresen und bestelle mir wie üblich einen Kaffee.

"Du kennst Usagi?", fragt Motoki mich als er mir meine Tasse hinstellt.

"Wen?", frage ich verwirrt.

"Das Mädchen das gerade raus gegangen ist. Du hast doch eben mit ihr gesprochen."

"Achso du meinst Odango, kennen kann man das nicht nennen. Sie ist heute schon das zweite Mal in mich rein gerannt."

"Odango? Du kennst sie nicht aber hast schon einen Spitznamen für sie?", lacht Motoki.

Ich muss grinsen. "Passt doch zu dem Knödelkopf."

Nachdem ich meinen Kaffee ausgetrunken habe, bezahle ich bei Motoki und mache mich gerade auf den Weg nach Hause.

Ich nehme meine Abkürzung durch eine ruhige Seitenstraße. Weit komme ich aber nicht. Plötzlich bekomme ich schreckliche Kopfschmerzen. Nicht das schon wieder. Ich trage jetzt wieder einen Smoking, einen Zylinder und eine Maske. Das Spiel hat vor drei Monaten angefangen, und immer wurde ich automatisch zu den Kämpfen von Sailor Moon geleitet, wo mein Gefühl mich jetzt wieder hin leiten wird. Sie brauchte die ganze Zeit über noch keine Hilfe von mir, am liebsten würde ich jetzt einfach nach Hause gehen, aber irgendetwas lässt mich nicht. Ich gehe automatisch in den Park. Ich komme gerade rechtzeitig an, das Monster ist gerade dabei die in die Enge gedrängte Sailor Moon anzugreifen und von ihren Gefährtinnen ist weit und breit keine Spur. Jetzt bekomme ich also doch die Möglichkeit diesem Mädchen zu helfen. Ich lasse meine Rose auf die Wurzeln des Feindes fliegen und es schreit auf. Sailor Moon blickt sich suchend um und sieht mich dann an.

"Wer bist du?", fragt sie mich.

"Ich bin Tuxedo Mask und komme um dir zu helfen Sailor Moon.", antworte ich ihr und gehe zu ihr. "Du musst dich beeilen Sailor Moon, bevor es sich erholt."

"Aber wie ...", stammelt sie.

"Nimm deinen Mondstein!", fordere ich sie auf.

Sie tut was ich ihr gesagt habe.

"Mondstein! Flieg und sieg!", ruft sie und der Gegner löst sich in Staub auf.

Sie schaut mich an und ich lächle.

"Woher weisst du wer ich bin und warum hast du mir geholfen? Ich habe dich noch nie gesehen!", sagt sie zu mir.

"Ich beobachte dich schon eine Weile, dich und deine Gefährtinnen, aber heute warst du ganz allein und du scheintest Hilfe zu gebrauchen."

"Danke."

In diesem Moment tauchen auch die anderen Sailor Kiegerinnen auf.

"Hier gibt es wohl nichts mehr zu tun.", stellt Sailor Mars, Rei, fest.

"Wir werden uns wiedersehen, Sailor Moon.", sage ich, verbeuge mich und mache mich auf den Weg nach Hause.

Sie fasziniert mich. Sie ist stark, hat Mut und ist selbstbewusst, Eigenschaften die mir in mancher Hinsicht fehlen. Sie hatte sich bis jetzt noch nie unterkriegen lassen und brauchte demzufolge bis vorhin noch nie meine Hilfe. Ich war aber immer da und habe zugesehen und gewartet ob ich ihr helfen muss.

Das ist aber nicht der einzige Grund warum ich Tuxedo Mask bin, das bin ich mir zumindest fast sicher. Irgendjemand ruft mir immer in meinen Träumen zu, ich muss den heiligen Silberkristall finden. Ich weis aber nicht was das für ein Kristall sein soll. Ich habe schon so viele Bücher über Edelsteine und alles was damit zu tun hat gelesen und habe noch nichts darüber gefunden. Es ist zum verzweifeln. Ich war schon in jedem Juweliergeschäft, aber auch dort war nichts zu finden. Wäre ja zu einfach wenn man ihn einfach kaufen könnte. So leicht wird es auch nicht für mich sein an den Silberkristall zu kommen, denn die Sailor Kriegerinnen und auch das Dark Kingdom sind auf der Suche danach. Ich muss also wirklich unauffällig vorgehen, sollte ich irgendwann eine Spur dazu finden.

Es ist jetzt 8 Uhr morgen und ich stehe gerade in der Küche und mache mir einen Kaffee. Ich habe wieder davon geträumt, dass ich den heiligen Silberkristall finden soll, aber dieses Mal war etwas anders. Ich habe jemanden gesehen, jemanden der aussah wie Odango. Aber das kann auch davon kommen, dass ich sie gestern

getroffen habe und sie mir einfach so zu sagen 'ins Bild gerutscht ist'. Anders könnte ich es mir nicht erklären.

Ich stelle mich auf den Balkon und trinke ganz in Ruhe meinen Kaffee und denke erstmal nicht weiter über das Ganze nach.

Heute ist Samstag und ich nutze die Zeit um in die Bibliothek zu gehen um nachzusehen ob ich vielleicht ein Buch noch nicht gesehen habe. Es muss doch irgendwo Informationen über die mysteriösen Silberkristall geben.

Mittlerweile ist es 11 Uhr durch und ich suche seit über einer Stunde und habe immernoch nichts gefunden. Enttäuscht verlasse ich die Bibliothek und gehe ins Crown. Ich brauche jetzt ganz dringend einen Kaffee.

Heute setze ich mich nicht an den Tresen zu Motoki, ich suche mir einen stillen Platz und setze mich dort hin.